

Hallo 2.5.18

Vorwurf des BA: Feier am Luise-Kiesselbach-Platz als CSU-Veranstaltung verkauft

# Ein Nachspiel fürs Maifest?

**SENDLING-WESTPARK** Zunächst sah es aus, als gäbe es ein Happy End für das erste Maibaumfest am Luise-Kiesselbach-Platz: Der Maibaumverein Sendling-Westpark konnte trotz einiger Hürden das Stangerl pünktlich samt Schildern aufstellen (Hallo berichtete). Doch jetzt kündigt sich ein unangenehmes Nachspiel für den Verein an.



In der jüngsten Sitzung des Bezirksausschusses (BA) kritisierte Charlotte Mosebach (SPD, kl. Foto) die Werbung für die Festlichkeit. Denn: Die Plakate für das Maifest sind in einem ähnlichen Farbton gehalten wie die Wahlplakate der CSU und hängen zwischen diesen auf den parteieigenen Plakatständern. „Es wird der Eindruck erweckt, dass es sich bei dem Maibaumfest um eine CSU-Veranstaltung handelt“, regte sich Mosebach auf. Auch vom Vorsitzenden Günter Keller (SPD) gab es einen Rüffel. Ein solcher Missbrauch der Plakatständer sei nicht erlaubt und er werde sich beim Direktorium erkundigen, ob der Verein den Zuschuss des BAs für den Maibaum in Höhe von 4000 Euro zurückzahlen müsse. Otto Seidl, für die CSU im BA und zugleich Vorsitzender des Maibaumvereins, war höchst

entrüstet. Er kündigte an, dass die Plakate hängen bleiben würden und verließ die Sitzung.

Für Veranstaltungen ist es nur politischen Parteien, Wählergruppen und Aktionsbündnissen erlaubt zu plakatieren – Vereine, Festveranstalter oder Bezirksausschüsse dürfen dies nicht. „Dies stellt eine unerlaubte Sondernutzung dar“, erklärt Alexander Stumpf

vom Kreiverwaltungsreferat (KVR). Einen eigenen Kontrolldienst für Plakatierungen gebe es nicht, die Mitarbeiter des KVR würden bei anderen Kontrolltätigkeiten auf die Plakatständer achten und zudem auf Beschwerden aus der Bevölkerung reagieren. „Bei bereits erfolgter unerlaubter Plakatierung leitet das KVR ein Bußgeldverfahren gegen den Erlaubnsinnehmer ein“, erklärt Stumpf. Die Bußgeldhöhe sei immer eine Einzelfallentscheidung und richtet sich nach den jeweiligen Umständen der Plakatierung.

Matthias Kristlbauer vom Presseamt erklärte auf Hallo-Nachfrage, dass dem Direktorium, welches für Budgetangelegenheiten der BAs zuständig ist, der Fall bekannt sei und man ihn prüfen werde.

Daniela Borsutzky



Ein Plakatständer an der Albert-Roßhaupter-Straße: Es wird sowohl für das Maibaumfest, als auch für eine CSU-Veranstaltung geworben.

ANZEIGE

Demenz nach Prästetamedikation?

Jede Menge lokale Stellenangebote in unserem Jobportal: